

Grünes Licht für das „grüne V“

Wege durch Brackweder Grünbereiche sollen verbunden und beschildert werden

VON SEBASTIAN KAISER

■ **Brackwede.** Die A 33 und die Ummelner Ortsumgehung werden nicht nur den Verkehr entlasten, sondern auch Natur und Landschaft belasten, Grünzüge unterbrechen und Spazierwege durchschneiden. „Noch vor dem Bau muss daher geplant werden, wie Grünbereiche weiterentwickelt, unterbrochene Wege wieder verbunden werden sollen“, meint die Brackweder CDU. Vor einem Jahr beauftragte sie die Verwaltung mit einem Konzept für ein „grünes V“ zwischen Lutterquelle, Ummelner Südsee und Gleisdreieck. Jetzt liegen die Pläne vor.

Das Umweltamt hat einen Plan aufgestellt, der zeigt, wie verschiedene Grünbereiche verbunden, Wege gebaut und beschildert, Wasserflächen erschlossen und Naturschutzgebiete gesichert werden. So entsteht ein grünes V, in dem man von der Lutterquelle zum Freibad, durch das Luttertal zu Niemöllers Mühle, weiter zum Schulbauernhof, zum Südsee und durch die Grünbereiche an Trüggel-, Tüter- und Sunderbach zum Gleisdreieck gelangen kann. Insgesamt soll ein zusammenhängendes Naherholungsgebiet entstehen, das mit Geh- und Radwegen erschlossen wird.

„Optimal wäre noch eine Weiterführung nach Süden bis nach

Isselhorst, von wo aus man über gute Wege bis nach Marienfeld gelangen kann“, sagt CDU-Sprecher Herbert Brass. Zwar würden manche Wegeabschnitte des „grünen V“ über Privatgelände führen, doch Bezirksvertreter Peter Diekmann hofft: „Wenn das Konzept erst deutlich erkennbar ist, wird auch die Bereitschaft von Grundstücksbesitzern steigen, Parzellen für öffentliche Wege zu verkaufen oder zu verpachten.“

Bereits jetzt ist das Konzept in

die Planungen des Landesbetriebs Straßenbau eingeflossen, die im Zusammenhang mit der A 33 stehen. So wird beispielsweise die A-33-Brücke über den Tüterbach nun größer. Ursprünglich war nur ein knapp drei Meter breiter Durchlass unter der Autobahn geplant, jetzt soll er sechs Meter breit und auf 2,50 Metern so befestigt werden, dass Fußgänger und Radfahrer die Unterführung passieren können.

Auch die Zinnstraße soll als

Radweg über die A 33 führen. Dazu werden parallel der Autobahn Rampen gebaut. Auch mehrere Wirtschaftswege sollen in das neue Netz eingebunden werden.

Der Teutoburgerwald-Veren, die Verkehrsbetriebe Mobil und die Stadt werden die Kosten von 2.000 Euro für Hinweistafeln und Wegeschilder übernehmen.

Noch offen ist allerdings der Ausbau einzelner Wegeabschnitte zwischen Südring und Tüterbach, entlang des Trüggelbaches und nördlich des Südsees in Ummeln. Dafür schlagen mindestens 70.000 Euro zu Buche – Geld das die Stadt derzeit nicht hat. „Das wird wohl nur in einzelnen Abschnitten passieren können“, so Herbert Brass. Man könne sich vorstellen, dass immer wieder kleinere Abschnitte des Wegenetzes eventuell auch mit Hilfe von Sponsoren hergerichtet werden.

Falls es durch Sandabgrabungen für die Autobahn zu einem Baggersee in Brackwede komme, dann müsste auch dieser über Wege als Naherholungsbereich erschlossen werden, fordert der Politiker. Brass und Diekmann sehen es als Erfolg, dass die Entwürfe für das „grüne V“ rechtzeitig in die Pläne der Straßenbauer eingeflossen sind. Dadurch halte man sich alle Optionen offen, anstatt sie zu verbauen.



Niemöllers Mühle: Attraktive Ziele wie die historische Mühle sollen durch das Brackweder Geh- und Radwegenetz miteinander verbunden werden.

FOTO: CHRISTIAN WEISCHE